

# niederwupper

HISTORISCHE BEITRÄGE

# 27

## AUTOREN UND VERLAGE AN RHEIN UND WUPPER

Ausgabe anlässlich der Ausstellung

ZEITUNG - BUCH - FILM

MEDIENGESCHICHTE AN RHEIN UND WUPPER

im Haus der Stadtgeschichte - Villa Römer - Leverkusen

15. November 2015 - 19. Juni 2016

---

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	4
Grußwort Uwe Richrath, Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen .....	6
Grußwort Erika Horsthemke, stellv. Bürgermeisterin der Stadt Leichlingen .....	7
Autoren an Rhein und Wupper .....	8
Verzeichnis der Autoren .....	8
Verlage an Rhein und Wupper .....	90
Argus-Verlag .....	92
Zeitungsdruck-Verlag Arndt, Druckerei Fr. Aug. Arndt und Arndt´sche Buchhandlungsverlag ....	96
Verlag Barbara Budrich .....	108
Drachenmond-Verlag .....	112
Franke Verlag und die Druckerei Adolf Kleinschmidt .....	114
Gottschalk´sche Verlagsbuchhandlung .....	120
Verlag Anna Gruss .....	124
Heggen-Verlag .....	126
Verlag Junge Welt Opladen .....	134
Verlag A. Kaiß .....	142
C.W. Leske Verlag .....	144
Literarischer Verlag Braun .....	148
Verlag Friedrich Middelhauve und Druckerei Dr. Friedrich Middelhauve GmbH .....	152
Dr. Friedrich Middelhauve, Literaturwissenschaftler, Unternehmer, Politiker .....	162
Schelmenverlag Jean König .....	186
Stocky-Druckerei, Liga-Verlag, Stocky-Verlag und die Buchhandlung Stocky & Hörhager.....	190
Westdeutscher Verlag .....	200
Weitere Verlage .....	204
Impressum .....	206

## AUTOREN AN RHEIN UND WUPPER VERZEICHNIS

Barwich, Brunhild	9	Langen, Annette	48
Bauschen, Matthias	10	Laufenberg, Walter	50
Behrendt, Astrid	11	Läufer, Erich	52
Berger, Peter	12	Lehmmler, Helmut	53
Blankerts, Toni	13	Linker, Christian	54
Boelken, Uwe	14	Meier-Engelen, Hiltrud	55
Bommermann, Hans	15	Mende, Erich	56
Braun, Reinhold	16	Müller, Rolf	57
Bruchhausen, Hans	17	Müller, Bastian	58
Budrich, Barbara	18	Nebel, Gerhard	60
Dierks, Hannelore	19	Nesch, Thorsten	61
Dietz, Walter	20	Nickel-Forst, Grete	62
Drösser, Christoph	21	Nicolini, Gert	63
Eberlein, Gisela	22	Noske, Edgar	64
Enzenspenger, Manfred	23	Oligschläger, Franz Wilhelm	65
Everwyn, Klaus Ewert	24	Pilgram, Friedrich	66
Froitzheim, Dieter	25	Plönes, Heinrich	68
Gehlhoff-Claes, Astrid	26	Prömpeler, Theodor	69
Görgens, Friedhelm	28	Rejek, Anneliese	70
Gottschalk, Maren	29	Roggendorf, Heinrich	71
Gruss, Franz	30	Schader, Ingeborg	72
Hahn, Ulla	32	Scherf, Walter	73
Hähner, Margit	34	Schleheck, Regina	74
Hatterscheidt, Bernhard	35	Schneider, Lothar	75
Helf, Wilhelm	36	Schreckenber, Michael	76
Henkels, Walter	38	Schwarz, Regina	77
Hinrichs, Fritz	39	Steuernagel, Ulla	78
Hinrichs, Hans-Werner	40	Weiß, Waltraud	79
Horn, Artur	41	Weisenborn, Günter	80
Kaczmarek, Peter	42	Wiemar, Peter	82
Kaiß, Kurt	43	Woike, Fritz	83
Klomp, Ulla	44	Wurthmann, Kurth	84
Knapp, Helmut	45	Yeo, Else	85
König, Karl	46	Zuccalmaglio von, Anton	86
Kruse-Klemusch, Helga	47	Zuccalmaglio von, Vinzenz	88

## BIOGRAPHIE

Brunhild Barwich wurde am 21.05.1930 in Berlin geboren. Ihre Schulzeit verbrachte sie von 1936 an in Beuthen (Oberschlesien), dann, nach 1945, in Wittenberg.

1948 floh ihre Familie in den Westen, die restliche Schulzeit bis 1949 erlebte sie in Köln und Leverkusen. Nach einer Ausbildung zur Berufsberaterin und einer späteren Qualifikation für die Vermittlung von behinderten Arbeitssuchenden war sie als Diplom-Verwaltungswirtin bis zu ihrer Pensionierung 1992 für die Bundesanstalt für Arbeit tätig.

Als Autorin verfasst Brunhild Barwich Lyrik und Prosa. Sie ist Mitglied der „Runde99“, einer Autorinnengruppe, die sich 1999 in kreativen Workshops der Kölner Autorin Marianne Riefert-Miethke zusammengefunden hat. Gemeinsam mit sechs weiteren Frauen hat sie sich einen anerkannten Ruf erworben und hat als einzige der Gruppe eine Einzelveröffentlichung herausgebracht. Als Autorinnengemeinschaft nimmt Barwich an Lesungen teil. Darunter auch Benefizveranstaltungen wie beispielsweise zur Unterstützung der Initiative „Lobby für Mädchen“.

Brunhild Barwich hat drei erwachsene Kinder und wohnt in Leverkusen.



**BRUNHILD  
BARWICH**

## BIBLIOGRAPHIE

2003 Rosinen und Sauerkraut  
Veröffentlichungen ihrer Lyrik in Anthologien, im Internet und im Heimatkalender von Wittenberg

## AUSZEICHNUNGEN

2001 Preisträgerin der Nationalbibliothek des deutschsprachigen Gedichtes

## Mond - Weggefährte

*Weggefährte  
stummer Freund  
meiner Kindheit  
warst du am Firmament  
stieg ich empor  
aus Niederungen  
dummpfer Armut  
unerfüllbare Träume  
schenkstest du  
sie trösteten  
Ver – rückt  
bin ich  
in deinem Licht  
deiner blauen Stille  
wenn nur  
die Uhr tickt  
leise leise leise*



## MATTHIAS BAUSCHEN



Foto: Ralf Krieger

### BIOGRAPHIE

Matthias Bauschen wurde am 29.04.1941 im Sauerland geboren, 1958 kam er nach Opladen, wo er am Landrat-Lucas-Gymnasium im Hedrichsfeld 1961 sein Abitur machte.

Er studierte in Köln Germanistik und Romanistik mit dem Ziel des Lehramtes an Realschulen. Nach dem Examen 1967 war er noch kurze Zeit als Lehrer an einer Düsseldorfer Schule, aber auch schon nebenberuflich in der Opladener Redaktion des „Kölner Stadt-Anzeigers“ tätig. Nach seiner Heirat 1968 wechselte er ganz zum Journalismus, als Redakteur zunächst in Opladen, dann ab 1975 in der Leverkusener Redaktion unter Alfred Nasarke. Hier wurde er 1977 stellvertretender Lokalchef, später stellvertretender Redaktionsleiter und für die Lokalpolitik verantwortlich, wobei er die bauliche Entwicklung der Stadt stets kritisch begleitete.

Sein Interesse an Geschichte war so groß, dass er 1980 nebenher ein Geschichtsstudium begann, das er aber wegen der zeitlichen Belastung wieder abbrach und erst nach seiner Pensionierung wieder aufnahm. Dieses Interesse aber ließ ihn neben seiner Redaktionstätigkeit auch früh schriftstellerisch tätig werden – in Einzelbeiträgen für die Zeitschrift des BGV „Niederwupper“ genauso wie in den Büchern oder Festschriften, die er im Laufe der Zeit verfasste. Bei Letzteren kommt seine Liebe zum Sport zum tragen, war er doch als Leichtathlet, Basketball-, Handball- und Tennisspieler aktiv. Aktiv war er auch in den Geschichtsvereinen vor Ort. So ist unter anderem auf seine Initiative hin die Ausstellung „Groß geplant – nie gebaut“ der Stadtgeschichtlichen Vereinigung Leverkusen zustande gekommen, an deren Realisierung er ebenfalls großen Anteil hatte.

### BIBLIOGRAPHIE

- 1977 Rathäuser erzählen Stadtgeschichte (zusammen mit Hans Bockskopf)
- 1988 Leverkusen – so wie es war
- 1990 Leverkusen – farbige Vielfalt (1996 in 2. Auflage)
- 1999 Leverkusen – Panorama in Farbe
- 2002 Festschrift zum 125-jährigen Bestehens des Niederbergischen Turngaus
- 2004 100 Jahre BAYER 04 – Festschrift
- 2005 Leverkusen (Fotos von Sabine Lubenow)



Matthias Bauschen 2002 in der Ausstellung „Groß“ in der Villa Römer



### BIOGRAPHIE

Astrid Behrendt gründete 1996 den Drachenmond Verlag. Sie studierte Germanistik und Romanistik und arbeitete neben dem Studium im Buchhandel. Mit ihrem Mann und zwei Kindern lebt sie in Leverkusen.



## ASTRID BEHRENDT

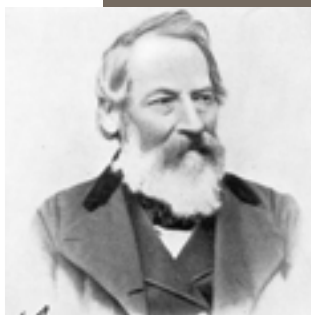
Ihr erstes Buch war zugleich auch das erste Werk des eigenen Verlages. Neben dem Büchermachen und der Betreuung einer Tierfarm in Namibia fotografiert sie gern, am liebsten in Irland. Ihre Erlebnisse dort hat sie in dem Bildband „Please, keep the gate closed“ zusammengetragen. Eine Hommage an ihren Wohnort ist der Bildband mit alten Fotografien über Hitdorf.

### BIBLIOGRAPHIE

- 1996 Ansichtssachen: illustrierte Verse über die kleinen und großen Dinge des Lebens
- 1996 Celina – oder: Die Suche nach den glücklichen Menschen (Die beiden ersten Romane wurden veröffentlicht unter ihrem Mädchennamen Astrid Zenses)
- 2005 Spaziergang durch das alte Hitdorf
- 2008 Please, keep the gate closed – Auf der Suche nach dem irischen Herzschlag
- 2009 Das Sternschnuppengeheimnis – Auf der Suche nach dem kleinen Volk
- 01/2017 Blütenstaub um Mitternacht



# VINCENZ v. ZUCCALMAGLIO



## BIOGRAPHIE

Pseudonyme:  
als Schriftsteller „Montanus“, als Kritiker „Der alte Fuhrmann“, bei rechtlichen Sachtexten „Julius Berger“.

Vincenz Jakob von Zuccalmaglio wurde am 26.05.1806 in Schlebusch geboren, wo er auch seine ersten Lebens- und Schuljahre verbrachte. Danach besuchte er bis 1825 das Karmelitergymnasium in Köln. Aus dem nachfolgenden Militärdienst musste er wegen eines schweren Unfalls ausscheiden.

Von 1827 bis 1829 studierte er Rechtswissenschaft in Heidelberg. 1830 trat er erneut in den Militärdienst ein, den er dann als Hauptmann verließ. Danach fand er Beschäftigung am Landgericht Köln. Ab 1835 wohnte er in Haus Blegge bei Paffrath und arbeitete bis 1848 als Notariatsgehilfe in Bensberg. Von 1849 bis 1856 war er Notar in Hückeswagen. Von 1856 bis zu seinem Lebensende lebte er mit seiner Familie in Grevenbroich. Dort war er als Notar tätig und wurde 1874 zum Justizrat ernannt. Nebenher ging er seinen Interessen nach, als Heimatforscher, Sagen- und Märchensammler, Schriftsteller, Dichter und Kritiker.

Vincenz von Zuccalmaglio gründete mehrere Musikvereine und war der Initiator zum Wiederaufbau der Altenberger Klosterkirche, der er den Namen „Altenberger Dom“ gab. Seine besonderen Interessen galten dem Obstanbau und dem Umweltschutz.

Vincenz von Zuccalmaglio verstarb am 21.11.1876 in Grevenbroich, wo er auch bestattet wurde.

## BIBLIOGRAPHIE

Von 1833 bis 1876 konnten für diese Biographie 69 Schriften nachgewiesen werden. Insgesamt soll er 75 Bücher, Broschüren und Theaterstücke verfasst haben. Viele wurden mehrmals aufgelegt, andere erschienen erst nach seinem Tod.

Hier eine kleine Auswahl:

- 1836 Die Vorzeit der Länder Cleve-Mark, Jülich-Berg und Westphalen. (Band 1)
- 1846 Geschichte und Beschreibung der Stadt und des Kreises Mülheim a.Rh. Zum Vortheile des Kölner Dombaus
- 1848 Altenberg im Dhünthale. Ein Festbeitrag zur Eröffnungsfeier des wiederhergestellten Bergischen Domes
- 1855 Der Dhünbach und seine Zukunft
- 1868 Schützt die Singvögel!
- 1868 Der Obstbau und die Bepflanzung der Wege, Straßen und Eisenbahnen
- 1875 Erlebnisse des alten Fuhrmannes. (Autobiographie)
- 1927 Rückblicke und Bekenntnisse (postum)



## AUSZEICHNUNGEN

- 1855 Verleihung Roter Adlerorden IV. Klasse
- 1858 Ernennung zum Schriftführer der Allgemeinen Landesstiftung
- 1874 Verleihung des Titels Justizrat
- 1876 Verleihung Roter Adlerorden III. Klasse mit Schleife

## EHRUNGEN

- 1847 Zuccalmaglio-Wappen, eingebracht im Fenster des Altenberger Doms
- 1878 „Von Zuccalmaglios Renette“, Benennung der Apfelsorte durch einen Schwiegersohn
- „Montanus-Plakette“, sie wird seit 1984 jährlich an Personen oder Vereine „Für Verdienst um Heimat und Brauchtum“ von der Vereinigung zur Erhaltung und Pflege heimatlichen Brauchtums e.V. in Bergisch Gladbach verliehen

## GEDENKSTÄTTEN

- Denkmal in Grevenbroich
- Skulptur am Ehrenbrunnen in Bergisch Gladbach
- Gedenktafeln in Schlebusch und Hückeswagen
- „Montanus“-Benennungen von Straßen, Plätzen, Schulen, Einkaufszentren und Apotheken im Bergischen Land



Abb. Geburtshaus in Schlebusch

Denkmal für Vincenz von Zuccalmaglio  
in der Fußgängerzone von Bergisch Gladbach  
Quelle: Wikipedia



## VERLAGE AN RHEIN UND WUPPER

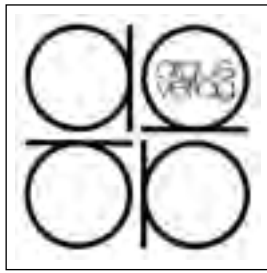
### VERZEICHNIS

Argus-Verlag .....	92
Zeitungsdruck-Verlag Arndt, Druckerei Fr. Aug. Arndt und Arndt'sche Buchhandlungsverlag .....	96
Verlag Barbara Budrich .....	108
Drachenmond-Verlag .....	112
Franke Verlag und die Druckerei Adolf Kleinschmidt .....	114
Gottschalk'sche Verlagsbuchhandlung .....	120
Verlag Anna Gruss .....	124
Heggen-Verlag .....	126
Verlag Junge Welt Opladen .....	134
Verlag A. Kaiß .....	142
C.W. Leske Verlag .....	144
Literarischer Verlag Braun .....	148
Verlag Friedrich Middelhauve und Druckerei Dr. Friedrich Middelhauve GmbH .....	152
Dr. Friedrich Middelhauve, Literaturwissenschaftler, Unternehmer, Politiker .....	162
Schelmenverlag Jean König .....	186
Stocky-Druckerei, Liga-Verlag, Stocky-Verlag und die Buchhandlung Stocky & Hörhager .....	190
Westdeutscher Verlag .....	200
Weitere Verlage .....	204
• Ostseeverlag Verlag	
• Kurt Schroeder Verlag	
• Neuenhof Verlag	
• Verlag Bergische Post	
• Verlag Otto Middelhauve	
• Rheinischer Verlag Opladen b. Köln (Rh.)	
• Verlag der Zeitschrift „Bibliothek für Verwaltungsbeamte“, Verlag „Rechts- und Verwaltungsbibliothek“, Verlagsbuchhandlung Karl Voos	



Walter Laufenberg

## ARGUS-VERLAG OPLADEN



Im Jahre 1970 habe ich zusammen mit meinem Bruder Hans Günter Laufenberg den Argus-Verlag GbR gegründet, um den markt beherrschenden Verlagen etwas entgegenzusetzen,

was nicht der geistigen Strömung der Zeit entsprechen musste. Die Absicht war, ein so gemischtes Programm aus Belletristik und Sachbuch zu bieten, wie es im Bücherregal eines aufgeschlossenen und kritischen Zeitgenossen zusammenkommt.

Es standen uns für dieses Projekt nur unsere Ersparnisse zur Verfügung, auf Fremdkapital hatten wir verzichtet. Das sollte ausgeglichen werden durch die Einsparung der damals sehr hohen Satzkosten, indem wir uns auf den noch nicht üblichen Schreibmaschinensatz spezialisierten und zunächst möglichst alle Nebenkosten ver-

mieden. Sitz des Unternehmens war im Haus meines Bruders in Opladen, Am Mönchshof 12.

Mein Bruder arbeitete zu der Zeit bei der Bayer AG in Leverkusen, ich war als freier Texter tätig für mehrere große Werbeagenturen und hatte für Allianz-Film in Berlin einen Dokumentarfilm gemacht sowie beim Econ-Verlag in Düsseldorf ein Sachbuch veröffentlicht.

Der Verlag startete mit meinem Roman „Leichenfledderer“. Die Umschlaggestaltung hatte mein Bruder übernommen, gedruckt wurde bei Stocky & Co in Opladen. Schon 1971, also im Jahr darauf, stieß der Zivildienstleistende Wolfgang Hübner zu uns. Wir veröffentlichten seine Dokumentation „Warum wir den Wehrdienst verweigern“. Eine zweite Auflage erschien 1972.

1973 wurde aus der Gesellschaft Bürgerlichen Rechts eine Kommanditgesellschaft, die Argus Verlag Walter Laufenberg KG, mit den Kommanditisten Hans Günter Laufenberg, Wolfgang Hübner und Klara Ubben sowie mir als dem per-



*In dieser Doppelhaus-hälfte begann die Geschichte des Argus Verlages. (Damals noch ohne vorgebauten Wintergarten.) Im Wohnzimmer verhandelte man mit Autoren, auf dem ersten Stock war das Arbeitszimmer, in der Küche verpackte Frau Cilly Laufenberg, die Hausherrin und Schwägerin des Autors, die bestellten Bücher und brachte sie zum Versand. Ein Kellerraum diente als Buchlager.*

sönlich haftenden Komplementär. Gleichzeitig bezog der Verlag Geschäftsräume in Opladen, Lützenkirchener Str. 83. (Anm. Walter Montkowski: Das Haus gehörte den Eltern von Cilly Laufenberg und bot deutlich mehr Platz. Weiterhin aber blieb der Verlag ein Familienbetrieb) Das Signet des Verlags schuf der Grafiker Hans-Walter Herrbold, Bergisch Neukirchen, von dem auch die meisten Buchumschläge und die Werbematerialien gestaltet wurden.



*Sitz der Geschäftsleitung in der Lützenkirchener Str. 83 in Opladen*

Mit Wolfgang Hübner teilte ich mir die tägliche Verlagsarbeit, wie bei Alternativverlagen üblich, ohne Honorierung, also in Selbstausschüttung. Die beiden anderen Teilhaber des Verlags waren in festen Berufstätigkeiten, konnten deshalb nur gelegentlich mit tätig sein.

Als Wolfgang Hübner den Medizin-Studienplatz bekam, auf den er gewartet hatte, und sich mir in Berlin die Möglichkeit einer Promotion bot, zeigte sich schnell: Der Verlag war inzwischen

so gewachsen, dass man ihn nicht nebenher und aus der Ferne führen konnte. Deshalb habe ich ihn im Jahre 1976 nach Begleichung der Verbindlichkeiten eingestellt.

**Wir haben keine Buchfabrik,  
wir machen Literatur**

Die literarische Kostbarkeit und das notwendige Sachbuch sowie ausgesuchte Stücke moderner Kunst: Das ist unser ehrgeiziges Programm.

Damit ist unsere Außenseiterstellung definiert. Dieser Verlag wurde gegründet, um dem Bestsellertum und der geistigen Nivellierung etwas entgegenzustellen, was Wert hat. Wenigstens für einige tausend Anspruchsvolle. Das sind unsere Adressaten. Sie entscheiden - mit ängstlicher Zurückhaltung oder mit dem Mut, einmal ein Buch zu bestellen, - über dieses Experiment. Nämlich darüber, ob sich gegen sündhaft teure Werbekampagnen für Belangloses noch wirklich Wertvolles durchsetzen kann. Bitte, treffen auch Sie Ihre persönliche Entscheidung.

Argus Verlag, 567 Opladen, Lützenkirchener Str. 83  
Tel.: 02171 - 5 50 50

## Im Verlag erschienene Bücher

Der Verlag war gestartet mit dem Argus-Alphabet, das heißt, er markierte die Bücher einer Taschenbuchreihe mit den fortlaufenden Buchstaben des Alphabets:

- |   |   |
|---|---|
| A: Walter Laufenberg: Leichenflederer, 1970                   | E: Uta Lehr-Koppel: Der Maestro, 1973                   |
| B: Wolfgang Hübner: Warum wir den Wehrdienst verweigern, 1971 | F: Rudolf Krämer-Badoni: Die niedliche Revolution, 1973 |
| C: Walter Laufenberg: Die letzten Tage von New York, 1972     | G: Chow Chung-cheng: Sklavin Goldblume, 1973            |
| D: Theodor Ebert: Wehrpolitik ohne Waffen, 1972               | H: Walter Laufenberg: Lieben Sie Istanbul..., 1974      |



- Daneben wurden weitere Bücher publiziert, in anderen Formaten und Preislagen:
- Autorenkreis Ruhr-Mark (Hrsg.): Ruhrtangente. Nordrhein-Westfälisches Jahrbuch für Literatur, 1972
- Hermann Lausberg: Privatkontor, o. J.
- Hermann Lausberg: Hasenpfeffer, o. J.
- Klaus Päkel / Walter Laufenberg: Der kleine Herr Pinkepank, o. J.
- Chow Chung-cheng: Aber ein Vogel gehört zum Himmel, und ein Fisch gehört zum Wasser, o. J.
- George Forestier: Kain, Moses und andere, o. J.
- George Forestier: Am Ende der Straßen bleibt jeder allein, 1974
- George Forestier: Bericht vom Kind, vom Sarg und vom Hund, o. J.
- Otto Zierer: Männer, die Geschichte machten, o. J.
- G.G. Rustesch: Qualmenkallen, o. J.
- G.G. Rustesch: Tore, die ein anderer schießt, 1974
- Bodo Schütt: Sylt ist mein Haus, 1974
- Albert Modrach: Scharlatan, 1974
- Alfons Bungert: Das Gesicht am Fenster, o. J.
- Alfons Bungert / Hermann Multhaupt: Weil du das sagst..., o. J.
- Wilhelm Urbahn: Fröher on Hück, o. J.
- Angelika Degen: Miniaturen, o. J.
- Eckart Mundt / Marlies Hackstein: Das Amt Hubbelrath, 1974



Reklamepostkarte des Argus-Verlages.

Auf der Rückseite zu lesen:

Das Bild ist dem Buch entnommen:

„Der kleine Pinkepank“, ein 50-Bilder-Kinderbuch, ab 7 Jahre, Argus Verlag, 567 Opladen

